



Dagmar Mosch



Brigitta Bacak

19.5.2021

Verbesserungen in 1. Nachbarschaftstreff Freiham-Nord

Der BA 22 forderte bereits im September 2016 die Ausstattung des NBTs mit einer weiteren pädagogischen Fachkraft für die anspruchsvollen Aufgaben. Die Bauarbeiten für den neuen NBT sind fast abgeschlossen und nicht alle Punkte sind augenscheinlich gem. Beschluss des Sozialausschusses vom 19.01.2017 umgesetzt.

Es ergeben sich daraus folgende Nachbesserungen für den 1. Nachbarschaftstreff (NBT) in Freiham:

1. Eine echte Barrierefreiheit in den Räumen des NBTs; dazu gehören auch die Zugänge wie Eingänge, Eingangstüren, Klingel, Außenbereich etc.
2. Eine inklusive Kücheneinrichtung, z.B. unterfahrbare Schränke/Arbeitsplatten
3. Ausreichende Investitionsmittel für eine inklusive Ausstattung
4. Im Außenbereich fehlen: die barrierefreie Außenfläche, ein Fahrradabstellplatz neben dem Treff; wo wird ein Anschluss zum Laden von Elektrofahrrädern und ein Behindertenparkplatz eingerichtet?
5. Aufstockung des Personals, sodass mindestens 1 Vollzeitstelle für die Arbeit vor Ort inklusive der Betreuung des Freiluftgartens zur Verfügung steht.

Begründung:

Zu 1. Für den Bebauungsplan 2068 wurde vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung eine Expertise „Inklusives Freiham“ erarbeitet.

Im Beschluss des Sozialausschusses vom 19.01.2017 wird dargestellt, wie ein Stadtteil inklusiv gestaltet werden kann; wörtlich heißt es: „Die dort erarbeiteten Handlungsempfehlungen werden ggf. für weitere Nachbarschaftstreffs in Freiham Anwendung finden.“

Das bedeutet somit eine Barrierefreiheit im öffentlichen Raum. Der Zugang zum NBT entspricht derzeit nicht diesen Vorgaben, hierzu zählen auch die Eingangssituation mit erreichbarer Türklingel und Türöffner.

Zu 2. Das Konzept sieht auch eine Ausstattung mit den „zur Inklusion gehörenden notwendigen Hilfsmittel, wie z.B. eine Ausstattung für sehbehinderte Menschen mit akustischen Signalen und Brailleschrift, vor. Hierzu zählt auch eine inklusive Innenausstattung (Küche).

Zu 3. Laut Beschluss heißt es: „Die Investitionsmittel, die zur Verfügung stehen, ermöglichen von Anfang an eine inklusive Ausstattung.“ Wie hoch sind die Investitionsmittel? Leider sind die Kosten für z.B. barrierefreie unterfahrbare Küchenschränke normalerweise höher als die von üblichen Schränken. Das muss bei der Mittelzuweisung Berücksichtigung finden.

Zu 4. Laut Beschluss heißt es: „In dem Nachbarschaftstreff Freiham Nord wird auch ausreichend Platz für ein zentrales Nachbarschaftscafé eingeplant. Zu jedem Nachbarschaftstreff sollte eine barrierefreie Außenfläche gehören, ein Fahrradabstellplatz neben dem Treff und ein Anschluss zum Laden von Elektrofahrrädern. Um inklusiv erreichbar zu sein, ist ein Behindertenparkplatz in der Garage erforderlich.“ „Die Räume sollen ebenerdig liegen, barrierefrei zugänglich und ausreichend schallgedämmt sein.“ In der Stellungnahme des Behindertenbeirates der LHM wurde auf diesen Punkt auch ausdrücklich hingewiesen.

Zu 5. Die personelle Ausstattung des NBTs ist lt. Beschluss mit 1 VZÄ (19,5 Std./Wo.) angesetzt. Die Arbeit des NBTs (Vorläufer im EKZ (Wiesentfeller Str.) wurde bereits im Juli 2019 aufgenommen. Die Erfahrungen haben nun gezeigt, dass der Aufbau eines neuen NBTs in einem komplett neu entstehenden Stadtteil wesentlich zeitaufwändiger ist als beispielsweise in einem bestehenden Quartier. Hier ist der Aufwand die laufend neu hinzuziehende Bevölkerung anzusprechen und in die Strukturen/Netzwerke einzubinden, enorm. Zusätzlich ist die „Betreuung“ des Freiluftgartens als integrierendes Beispiel für das Ankommen der neuen Bürger*innen dem NBT zugerechnet. Diese nur ansatzweise skizzierten Aufgaben sind mit 19,5 Wochenstunden qualitativ nicht zu bewältigen!